

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im Folgenden möchte ich meine Erfahrungen zu meinem Auslandssemesteraufenthalt an der University of National and World Economy in Sofia, Bulgarien, darlegen.

Vorbereitung:

Ich habe die Möglichkeit genutzt und den Kooperationsplatz des Fachbereich 7 in Sofia genutzt. Über die angebotenen Informationsveranstaltungen des Fachbereiches und des International Offices habe ich im Voraus Informationen bekommen. Zusätzlich ist die Website des FB7 (Internationales => Bewerbung) zu empfehlen, da es dort eine ausführliche Anleitung für alle Formalitäten gibt. Meine persönliche Empfehlung ist jeden Infovortrag zu nutzen, auch wenn sich Informationen vermutlich oft wiederholen. Allerdings sind dort Möglichkeiten Antworten auf Fragen außerhalb von irgendwelchen persönlichen Terminen und Sprechstunden zu erhalten. Insbesondere die Fragen anderer Studierender sind sehr hilfreich, da diese frühzeitig aufgeworfen werden und man mit diesen nicht am Abend vor der Deadline einer Frist konfrontiert wird.

Die Informationen und Fristen für die Bewerbung an der Uni konnte ich der englischen Version der Website der Gast-Uni entnehmen. Diese wird 2018 weiterentwickelt und ergänzt. Um alle Informationen zu finden empfehle ich in google.de beispielsweise „UNWE academic calendar“ einzugeben. Dort findet man am schnellsten die jeweilige Infos.

Für das Learning Agreement hat es sich bewährt sowohl das Formular des FB7 als auch das Formular der Gast-Uni zu schicken um allen Anforderungen gerecht zu werden.

Formalitäten im Gastland

Mein wichtigstes Utensil im Auslandssemester waren Passbilder. Diese werden nicht nur für das Student-Book oder den Bibliotheksausweis benötigt, sondern auch für das örtliche Ticket etc. Es erweist sich als hilfreich einen Vorrat dabei zu haben, auch wenn man letztlich nicht alle benötigt.

Da Bulgarien Teil der EU ist, wird für einen Aufenthalt, bis zu 3 Monaten, keine Genehmigung oder Meldepflicht eingefordert. Bei einem Aufenthalt darüber hinaus gibt es gewisse Meldevorschriften bei den örtlichen Behörden. Informationen darüber sollten eingeholt werden.

Die örtliche Währung heißt Leva und ist wie die Deutsche Mark umzurechnen. Die relativ schlechten Wechselkurse von örtlichen Wechselstuben sind bekannt. Die bessere Alternative dazu ist ein kostenfreies Girokonto mit Kreditkarte mit der man Weltweit an allen Bankautomaten Geld abheben kann. Die Anbieter hierfür werden immer mehr und sind online zu finden.

Es gibt die Möglichkeit ein Studenten-Monatsticket für umgerechnet ca. 11 € zu erhalten. Um den Antrag hierfür zu stellen empfehle ich entweder den ESN-Buddy (ein hilfreicher Student der hilft) zu nutzen, da die Büros in Uni-Nähe kaum Englisch sprechen. Mir ist aufgefallen, dass einzelne Mitarbeiter an der Haupt U-Bahn-Station Serdica in der Lage sind Englisch zu sprechen. Dies könnte eine Möglichkeit sein, wenn man keinen Buddy hat. Das U-Bahn System ist überhaupt recht interessant, da beispielsweise Tagestickets durch das örtliche Personal für jede Fahrt erneut manuell „aufgeladen“ werden muss, damit die automatische Schranke jemanden durchlässt.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität liegt südlich des Zentrums und ist vom Zentrum aus zu erreichen indem man mit der U-Bahn ein paar Stationen fährt und danach beispielsweise die Buslinie 280 umsteigt. Man sollte auf jeden Fall die verschiedenen Umsteigemöglichkeiten zwischen Zentrum und „Studentski Grad“ nutzen, da sich die Verkehrsmittel nicht nur in Weg und Zeit, sondern auch Alter, Qualität, Auslastung und Klimatisierung unterscheiden.

Es gibt keine Orientierungswoche der Uni selbst. Um das ERASMUS Gefühl genießen zu können sollte man die Veranstaltungen des ESN-Netzwerkes verfolgen und besuchen. Meine Kommilitonen an der Uni habe ich dort zwar nicht getroffen, jedoch eine Menge anderer Austauschstudierender. Ehemalige Studierende Austauschstudenten waren auch da und konnten nützliche Tipps geben. Um die Kommilitonen der eigenen Uni kennenzulernen und fragen untereinander zu klären gibt es nur die Möglichkeit Personen während der Vorlesung anzusprechen. Eine Ausnahme war der geplante „Snow-Day“ an dem, von der Gastuni aus, eine gemeinsame Veranstaltung geplant wurde.

Für Fragen war das ERASMUS-Office stets ein guter Ansprechpartner und hat freundlich auch bei Fragen während der Suche nach entsprechenden Räumen weitergeholfen. Allerdings habe ich miterlebt wie Informationslücken zwischen Austauschstudierenden und Lehrenden durch fehlende kommunikative Mittel entstanden.

Des Weiteren gibt es für Austauschstudierende die Möglichkeit an Sportangeboten teilzunehmen. Hierzu kann ich aber keine weiteren Aussagen treffen, da ich nicht daran teilgenommen habe.

Kurswahl / Kursangebot

Die Gast-Uni hat eine E-Mail mit dem finalen Kursangebot ungefähr ein bis zwei Wochen vor dem Beginn der Vorlesungszeit geschrieben. Das grundsätzliche Angebot lautete, dass jeder dieser Kurse wählbar sei. Die aktuelle Liste kann immer auf der Website der Universität abgerufen werden. Eine Liste ist auch vorab im Internet zu finden, wenn man „unwe course taught in english“ googelt.

Man kann die ersten Vorlesungswochen nutzen um sich verschiedene Seminare anzugucken um sich danach zu entscheiden, ob es den persönlichen inhaltlichen thematischen Wünschen und dem Arbeitsaufwand recht wird.

Problematisch waren aber zeitliche Überschneidungen, da es an der Uni keine festen Time-Slots wie z.B. von 08.15 bis 09.45 gibt, sondern je nach Fakultät eigene Studienpläne ohne jeglichen zeitlichen Gleichtakt bestehen. Sollte man sich nun spezielle Kurse ausgeguckt haben und die belegen müssen, weil diese angerechnet werden oder einfach sehr in das persönliche Interesse fallen, hat man notfalls die Möglichkeit mit Dozenten zu reden und in den Kursen nur manchmal anwesend zu sein. Da ich gerne in den Vorlesungen anwesend sein wollte, haben die zeitlichen Überschneidungen meine Kursauswahl deutlich eingeschränkt.

Außerdem unterscheidet sich der Workload der angebotenen Vorlesungen und Seminare in einigen Fällen stark. Wobei trotzdem Bestnoten mit etwas Fleiß erreichbar sind.

Kurswechsel waren von der Gast-Uni aus innerhalb der ersten vier Wochen nach Vorlesungsbeginn problemlos möglich. Wahrscheinlich kommt man um eine Änderung des Learning Agreements nicht herum.

Unterkunft

Die ersten Tage nach meiner Ankunft habe ich in verschiedenen Hostels gelebt, die sich stark in der Ausstattung unterschieden. Für eine langfristige Unterkunft war das aber zu teuer.

Während der Bewerbung an der Uni gibt es möglich einen Platz in den Dormitories in Uni-Nähe zu beantragen. Da bekommt man für relativ wenig Geld (40€ + Kautions + Kleine Kosten) eine Unterkunft. Meist ist dies ein Bett in einem zweier Zimmer welches zufällig zugeteilt wird. Ich habe selbst keine persönlichen Eindrücke in diesen Unterkünften gesammelt und kann mich nur auf Erzählungen meiner dortigen ERASMUS-Kommilitonen verlassen, die teilweise aus bestimmten Gründen die Zimmer gewechselt haben, teilweise aber auch wegen des Party Lebens die Dorms sehr geliebt haben.

Eine andere Möglichkeit besteht darin sich eine Wohnung selbst zu suchen. Es gab leider keinerlei Antworten auf Anfragen die man über die lokalen Makler-Portale geschrieben hat. Vermutlich konnten die Makler kein Englisch oder haben wenig Interesse daran, Studenten als Mieter zu nehmen. Meine Wohnung in der Innenstadt habe ich durch ein Event der ESN-Organisation gefunden, als mir ein ehemaliger Student seine Wohnung angeboten hat. Ich kann das Wohnen in der Innenstadt sehr empfehlen. Vielleicht fehlt etwas vom studentischen Flair, weil der Anteil der Studenten in

„Studentski Grad“ (Ort der Uni) deutlich höher ist. Allerdings gab es die Möglichkeit sich trotzdem mit internationalem Publikum zu unterhalten, da es tatsächlich viele jüngere Europäer gibt, die sich Sofia als neuen Lebensmittelpunkt ausgesucht haben. Die Miete ist im deutschen Vergleich wirklich bezahlbar. Für 350 € plus Strom und Wasser konnte man sich schon ein 3-Schlafzimmer-Apartment anmieten. Der Weg zu Uni ließ sich in durchschnittlich 30-35 Minuten pendeln.

Es gibt viele Gruppen in Facebook in denen Wohnungen angeboten werden. Die sind sehr nützlich.

Nach der Rückkehr

Zu der Anerkennung der Studienleistungen lässt sich nicht viel berichten, weil dies schnell funktioniert hat. Natürlich ist es viel Papierarbeit. Zum Glück habe ich mein Transcript of Records schon vor meiner Abreise bekommen und konnte deswegen sofort loslegen.

Mein Rat ist es sich frühzeitig mit den Personen, die für die Anerkennung zuständig sind zu unterhalten und Fragen zu stellen, bevor man am Ende aus dem Ausland wieder kommt und die Leistungen wohlmöglich nicht anerkennen lassen kann. Ich habe alle Parteien als freundlich und bemüht erlebt. Man sollte also keine Scheu haben eventuell eine Frage zu viel zu stellen.

Fazit

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt. Ich habe mir im Voraus eine andere Perspektive auf das Studium gewünscht und habe diese bekommen. Die Leute, die ich kennengelernt habe, sind sehr freundlich gewesen und ich habe persönlich nichts Schlechtes dort erlebt.

Allerdings sei gesagt, dass ich die zu erbringenden Leistungen dort oft als Fleißaufgabe erlebt habe, wobei diese bestimmt schaffbar sind. Für meine beruflichen Planungen hat dieser Aufenthalt keine Auswirkungen.